

zähltes Heer von **Kometen** und jenen wunderbaren **Meteor**en, welche bald nur einzeln als **Feuerkugeln**, bald in größerer oder geringerer Zahl, oft in ganzen Schwärmen als **Sternschnuppen** am Himmel erscheinen.

Aber dieses unser Sonnensystem ist erst eine Weltfamilie — ein kleiner Theil von dem großen **Weltall** des Ewigen. Erhebe deinen Blick in einer freundlichen, sternenhellen Nacht zum großen Himmelsdome und zähle die tausendmaltausend funkelnden **Firsterne**. Ach du vermagst es nicht! Aber wisse — sie alle, die Fixsterne, sind Sonnen von eben so vielen Weltfamilien, die seit Jahrtausenden im ungemessenen Himmelsraume ihre Bahnen wandeln und Zeugnis geben von der Allmacht und Weisheit Gottes! —

III. Das Weltall (Universum).

Ohne Grenzen und also unermesslich, unendlich ist die Welt, das Weltgebäude oder **Weltall**. Unzählig viele Körper bilden dasselbe, die zum Theil als mehr oder minder helle Sterne unserm Auge erscheinen und in dem unbegrenzten Raume schweben, den wir Himmel nennen. Daher heißen sie auch **Himmels-** oder **Weltkörper**. Wie viele solcher Körper oder ungeheure Massen es aber giebt, das kann kein menschliches Auge sehen, kein Verstand ermessen, kann durch keine Zahlen ausgedrückt, durch keine, auch nicht die kühnste Einbildungskraft erfaßt werden. „Es giebt,“ sagt Bode, der große Kenner des gestirnten Himmels, „Legionen Welten, die der Allmächtige zahllos, wie Körner des Sandes, in dem grenzenlosen Raume ausgesäet hat.“ Und Klopstock, einer der größten deutschen Dichter, singt:

„Ehre dem Wunderbaren,
Der unendliche Welten in den Ocean der Unsterblichkeit aussäete!
Und sie mit Heerschaaren Unsterblicher füllte,
Dah sie ihn liebten und selig wären durch ihn.“

Groß und herrlich sind viele Werke der Kunst; aber größer und mehr, als sie, ist doch der Künstler, der sie ins Daseyn rief. Majestätisch und erhaben ist das Weltall; aber größer und unendlich mehr, als dieses unermessliche Gebäude, ist doch das Wesen, welches dasselbe schuf. Falle nieder im Staube, o Sterblicher, und bete an die Allmacht deines Gottes!

IV. Betrachtung über das Kleinste und Größte im Weltall.

Betrachten wir einen **Tropfen Wasser** durch ein Mikroskop, so ergreift uns Erstaunen ob einer neuen, nicht geahnten Thierwelt, Sachverh. Beschreib. für Oberfl. Rathol. Ausgabe.